

Initiative Mehrweg



Mehr Mehrweg = weniger Verlust

Neue Erkenntnisse zu dem Einfluss der Verpackung auf den sicheren Transport von Obst und Gemüse

Berlin, 16. Mai 2013: Mit Mehrverpackungen lassen sich Verpackungsbruch und resultierende Schäden an Obst und Gemüse auf dem Transportweg deutlich reduzieren. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Fraunhofer Institutes für Materialfluss und Logistik (IML), die heute von der Stiftung Initiative Mehrweg (SIM) im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt wurde.

Hierbei wurden die Verpackungsschäden beim Transport vom Erzeuger zum Handelslager und weiter in die Filialen jeweils in Abhängigkeit von der Verpackungsart untersucht. Über die gesamte Lieferkette hinweg wurden bei Einweg-Kartons Bruchquoten in Höhe von 4,2% festgestellt. Im Gegensatz dazu betrug die Quote bei Mehrwegkisten nur 0,12%.

Volker Lange, Abteilungsleiter für Verpackungs- und Handelslogistik des Fraunhofer IML kommentiert: „Die Schadensursachen sind im Fall von Mehrwegverpackungen überwiegend auf falsche Ladungssicherung und unsachgemäße Handhabung zurück zu führen. Bei Einwegverpackungen kommen viele Schäden aufgrund von mangelnder Verpackungsstabilität und -kompatibilität dazu“.

Teilweise gehen Schäden an der Verpackung einher mit Beschädigungen des transportierten Gutes. Durch den Einsatz von Mehrwegverpackungen können derartige Schäden erheblich verringert werden. Bei vollständigem Einsatz von Mehrwegkisten im deutschen Markt würden lediglich 1.100 t Obst und Gemüse im Wert von rd. 2 Mio Euro beschädigt werden. Bei ausschließlichem Einsatz von Einwegverpackungen beträfe dies 36.000 t im Wert von ca. 68 Mio. Euro.

„Es darf vermutet werden“, so der Geschäftsführer der SIM Clemens Stroetmann, „dass ein beträchtlicher Teil der Produkte, abhängig vom Grad ihrer Beschädigung, nicht mehr zum Verkauf angeboten werden kann. Die Beispielsrechnung macht auch deutlich, dass der Einsatz von Mehrwegtransportverpackungen im Bereich Obst und Gemüse einen erheblichen Beitrag dazu leisten kann, dass Lebensmittel nicht einfach weggeworfen werden.“ 34 von 35 Verpackungsschäden beim Transport von Obst und Gemüse sind vermeidbar, wenn statt Einweg-Kartons Mehrwegkisten verwendet werden. Insoweit dränge sich für Obst und Gemüse der Einsatz von Mehrwegbehältern als „*besonders empfehlenswert*“ geradezu auf, betont der ehemalige Staatssekretär des Bundesumweltministeriums.

Untersucht wurde in der Studie auch, ob die Wahl der Verpackung einen Einfluss auf die Frische von Obst und Gemüse habe. Bei den untersuchten kurzen Transportentfernungen waren keine signifikanten Unterschiede zwischen Einweg und Mehrwegverpackungen

feststellbar. Zur Beantwortung der Frage, ob diese Ergebnisse auch auf weite Transportstrecken übertragbar sind oder nicht, bedarf es einer gesonderten Untersuchung.

Eine Studie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz beziffert die Lebensmittelverluste in Deutschland auf 6,7 Mio t pro Jahr. Die Ergebnisse der vorgestellten Studie zeigen, dass eine Verbesserung der Situation nicht nur durch Änderung des Verbraucherverhaltens, sondern im untersuchten Bereich auch durch die Wahl der geeigneten Mehrwegverpackung erreicht werden kann.

Zur Studie:

Ermittlung des Verderbs von frischem Obst und Gemüse in Abhängigkeit der Verpackungsart initiiert durch die Stiftung Initiative Mehrweg

Die Studie wurde vom Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Kooperation mit der Universität Bonn, Abteilung Cold Chain in zwei Teilen durchgeführt.

Teil 1: Verluste – bedingt durch Bruch der Verpackung entlang der Lieferkette

Diese wurden mittels empirischer Erhebungen in Zentrallägern und Filialen untersucht (verantwortlich Michael Pelka, Fraunhofer IML)

Die Ergebnisse zeigen deutliche Vorteile von Mehrwegkisten.

Teil 2: Frischeverlust von Obst und Gemüse – bedingt durch die Verpackungsart

Dieser wurde mittels mikrobiologischer Untersuchungen im Labor und in regionalen Feldtests analysiert. (verantwortlich: PD. Dr. Judith Kreyenschmidt, Universität Bonn)

Die Ergebnisse zeigen bei regionalen Transporten keine signifikanten Unterschiede für die verschiedenen Verpackungsarten.

Die Studie steht zum Download bereit unter www.stiftung-mehrweg.de.

Bei Rückfragen:

Staatssekretär a.D. Clemens Stroetmann, Geschäftsführer SIM

Tel. 030 3300 838 50 / Mobil 0170 58 17 435 oder info@stiftung-mehrweg.de

Dr. Volker Lange, Leiter Verpackungs- und Handelslogistik Fraunhofer Institut IML

Tel. (0) 231 / 9743-235 oder volker.lange@iml.fraunhofer.de

Dipl. Logist. Michael Pelka, Studienleiter Fraunhofer Institut IML

Tel. 0231 9743 281 oder michael.pelka@iml.fraunhofer.de

Dipl. Ing. Eva Leonhardt, stellv. Geschäftsführerin SIM

Tel. 030 62 72 11 08 / Mobil 0160 94 17 00 96 oder info@stiftung-mehrweg.de